

Gesetz- und Verordnungsblatt für Berlin

Herausgeber: Der Senator für Justiz . Berlin-Schöneberg

7. Jahrgang Nr. 52

Ausgabetag 26. September 1951

Inhalt

30. 8. 1951	Verordnung über den Höchstpreis für Konsumbrot	649			
17. 9. 1951	Verordnung über Höchstpreise für Milch	649			
19. 9. 1951	Sechste Verordnung zur Änderung und Ergänzung des Reichskraftwagentarifs .	650			
19. 9. 1951	Verordnung über Binnenschiffahrttarife	650			
				Alliierte Kommandatura Berlin	
23. 8. 1951	Anordnung BK/O (51) 49 betr. Aufhebung gewisser Bestimmungen des Gesetzes zur Änderung des Umsatzsteuergesetzes und des Beförderungsteuergesetzes				652
25. 8. 1951	Anordnung BK/O (51) 50 betr. Außerwirkungsetzen von gewissen Bestimmungen des Kontrollratgesetzes Nr. 15				652

Verordnung

über den Höchstpreis für Konsumbrot.

Vom 30. August 1951.

Auf Grund des § 3 des Preisgesetzes vom 22. März 1950 (VOBl. I S. 95) wird verordnet:

§ 1

Der Verbraucherpreis für Konsumbrot darf 0,52 DM je 1000 Gramm Gewicht nicht überschreiten.

§ 2

Als Konsumbrot ist jede Art von Mischbrot anzusehen, das nach den jeweils gültigen Backvorschriften für Konsumbrot oder den Abgabe-, Bezugs- und Verarbeitungsvorschriften für Konsumbrotmehl hergestellt wird.

§ 3

Zu widerhandlungen gegen die Bestimmungen dieser Verordnung werden nach den Vorschriften des Wirtschaftsstrafgesetzes vom 28. April 1950 (VOBl. I S. 153) in der Fassung vom 22. März 1951 (VOBl. I S. 279) verfolgt.

§ 4

(1) Die §§ 1, 2 treten am 31. August 1951 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Verordnung über den Höchstpreis für Konsumbrot vom 2. Mai 1951 (GVBl. S. 369) außer Kraft.

(2) § 3 tritt am Tage nach der Verkündung im Gesetz- und Verordnungsblatt für Berlin in Kraft.

Berlin, den 30. August 1951.
PrA.: 221 — 1510/51

Der Senator für Wirtschaft und Ernährung
Preisamt

In Vertretung
Dr. Dr. Löffler

Verordnung

über Höchstpreise für Milch.

Vom 17. September 1951.

Auf Grund des § 3 des Preisgesetzes vom 22. März 1950 (VOBl. I S. 95) wird verordnet:

§ 1

Der Erzeugerhöchstpreis für in Berlin anfallende Milch mit einem Mindestfettgehalt von 2,8 v. H. beträgt bei Übernahme durch die Meierei für 1 Liter
ab Abmelk- bzw. landwirtschaftlichem Betrieb 31,5 Dpf,
ab Sammelstelle

§ 2

(1) Für die im § 1 angeführte Milch sowie für die nach Berlin eingeführte Milch mit dem gleichen Mindestfettgehalt dürfen nachstehende Höchstpreise für 1 Liter nicht überschritten werden:

		lose Ware in Flaschen
a)	Abgabepreis der Meiereien bzw. des Großhandels an den Kleinhandel frei Laden	37,5 Dpf 43,5 Dpf
b)	Verbraucherpreis ab Kleinhandelsgeschäft	44,0 Dpf 52,0 Dpf.

(2) Bei Lieferung von Flaschenmilch frei Wohnung des Einzelhaushaltes darf ein Aufschlag bis zu 2 Dpf je Liter berechnet werden.

§ 3

Die im § 2 angeführten Verbraucherhöchstpreise dürfen für Milch mit einem Mindestfettgehalt von 3 v. H. ab Abmelk- bzw. landwirtschaftlichem Betrieb um bis zu 2 Dpf überschritten werden.

§ 4

Bei glasweisem Ausschank im Erzeugerbetrieb sowie in Milchkleinhandelsbetrieben darf für $\frac{1}{4}$ Liter der Preis von 12 Dpf nicht überschritten werden.

§ 5

Zu widerhandlungen gegen die Bestimmungen dieser Verordnung werden nach den Vorschriften des Wirtschaftsstrafgesetzes vom 28. April 1950 (VOBl. I S. 153) in der Fassung vom 22. März 1951 (VOBl. I S. 279) verfolgt.

§ 6

(1) Die §§ 1—4 treten am 21. September 1951 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Anordnung über Höchstpreise für Milch vom 13. Januar 1951 (VOBl. I S. 61) außer Kraft.
(2) § 5 tritt am Tage nach der Verkündung im Gesetz- und Verordnungsblatt für Berlin in Kraft.

Berlin, den 17. September 1951.
PrA.: 215—1345/51.

Der Senator für Wirtschaft und Ernährung
Preisamt
Dr. Eich

Sechste Verordnung

zur Änderung und Ergänzung des Reichskraftwagentarifs.

Vom 19. September 1951.

Auf Grund des § 3 des Preisgesetzes vom 22. März 1950 (VOBl. I S. 95) wird im Einvernehmen mit dem Senator für Verkehr und Betriebe verordnet:

§ 1

Für den im § 1 der Vierten Verordnung zur Änderung und Ergänzung des Reichskraftwagentarifs vom 15. August 1951 (GVBl. S. 613) aufgeführten Ausnahmetarif Z 11 — Spediteur-Sammelgut — findet der Verzicht auf die Mindestmengenbindungen der Eisenbahnen keine Anwendung.

Für den Ausnahmetarif Z 11 gelten die Bestimmungen der Dritten Verordnung zur Änderung und Ergänzung des Reichskraftwagentarifs vom 21. Mai 1951 (GVBl. S. 393).

§ 2

Zu widerhandlungen gegen die Bestimmungen dieser Verordnung werden nach den Vorschriften des Wirtschaftsstrafgesetzes (WiStG) vom 28. April 1950 (VOBl. I S. 153) in der Fassung vom 22. März 1951 (VOBl. I S. 279) geahndet.

§ 3

Diese Verordnung tritt zwei Wochen nach der Verkündung im Gesetz- und Verordnungsblatt für Berlin in Kraft.

Berlin, den 19. September 1951.
PrA.: 280—1558/51.

Der Senator für Wirtschaft und Ernährung
Preisamt
Dr. Eich

Verordnung

über Binnenschiffahrttarife

Vom 19. September 1951.

Auf Grund des § 3 des Preisgesetzes vom 22. März 1950 (VOBl. I S. 95) wird im Einvernehmen mit dem Senator für Verkehr und Betriebe verordnet:

§ 1

Die im Fracht- und Massenguttarif der Elbe-Reederei-Vereinigung von 1934, Bezirk I, Abteilung D, vom Jahre 1938 geregelten — am 8. Mai 1945 gültig gewesenen — Frachten und Kleinwasserzuschläge im Verkehr von Berlin nach Hamburg werden wie folgt erhöht:

- a) bei Frachten ist eine Erhöhung um 75% zulässig;
b) Kleinwasserzuschläge sind in folgender Höhe zulässig:
- Für Normalgüter der Schleusenklasse I bis IV
Stand am Magdeburger Pegel ab + 1,39 m bis + 1,30 m = 5%
Stand am Magdeburger Pegel ab + 1,29 m bis + 1,20 m = 10%
Stand am Magdeburger Pegel ab + 1,19 m bis + 1,10 m = 20%

Stand am Magdeburger Pegel ab + 1,09 m bis + 1,00 m = 30%
Stand am Magdeburger Pegel ab + 0,99 m bis + 0,90 m = 40%
Stand am Magdeburger Pegel ab + 0,89 m bis + 0,80 m = 50%.
Unter 0,80 m erlischt die Abnahmeverpflichtung.

- Für Normalgüter der Schleusenklassen V bis VI
Stand am Magdeburger Pegel ab + 1,39 m bis + 1,30 m = 5%
Stand am Magdeburger Pegel ab + 1,29 m bis + 1,20 m = 10%
Stand am Magdeburger Pegel ab + 1,19 m bis + 1,10 m = 15%
Stand am Magdeburger Pegel ab + 1,09 m bis + 1,00 m = 20%
Stand am Magdeburger Pegel ab + 0,99 m bis + 0,90 m = 25%
Stand am Magdeburger Pegel ab + 0,89 m bis + 0,80 m = 30%.
Unter 0,80 m erlischt die Abnahmeverpflichtung.
- Für Eisen- und Stahlschrott bis zur Wiedereröffnung des Schiffshebewerkes Rothensee.
Stand am Magdeburger Pegel ab + 1,19 m bis + 1,10 m = 5%
Stand am Magdeburger Pegel ab + 1,09 m bis + 1,00 m = 10%
Stand am Magdeburger Pegel ab + 0,99 m bis + 0,90 m = 15%
Stand am Magdeburger Pegel ab + 0,89 m bis + 0,80 m = 20%.
Unter 0,80 m erlischt die Abnahmeverpflichtung.

§ 2

Für Futtermittel (Kleie, Bollmehl usw.) der Schleusen-zollklasse V werden im Verkehr von Berlin nach Hamburg folgende Ausnahmefrachten und Kleinwasserzuschläge festgelegt:

- a) Ausnahmefrachten
ab frei gestaut Abgangsschiff bis frei Ankunftsschiff (ausschl. Bugsierkosten) für Mengen über 50 t
Berlin-unterhalb 61,3 Dpf/‰ kg
Berlin-oberhalb (auch Tegel) 66,5 Dpf/‰ kg
Berlin-Teitowkanal 73,3 Dpf/‰ kg
- b) Kleinwasserzuschläge
Stand am Magdeburger Pegel ab + 0,99 m bis + 0,90 m = 5%
Stand am Magdeburger Pegel ab + 0,89 m bis + 0,80 m = 10%.
Unter 0,80 m erlischt die Abnahmeverpflichtung.

§ 3

Im Verkehr nach Lübeck und Stationen des Elbe-Trave-Kanals werden auf die Frachten der Strecke Berlin—Hamburg folgende Zuschläge erhoben:

- für Loco-Güter 0,88 DM je t für alle Schleusenklassen
- für Export-Güter 0,65 DM je t für alle Schleusenklassen.

§ 4

Die Frachten und Kleinwasserzuschläge im Verkehr ab Berlin via Mittellandkanal nach Westdeutschland für Eisen- und Stahlschrott, chargierfähig, Schleusenklasse VI, Pos. 717, mindestens 800 kg je cbm wiegend, werden wie folgt festgelegt:

- a) Frachten
ab frei Schiff gestaut
1. Berlin — unterhalb
Spandau — unterhalb
Spandau — oberhalb.

2. Berlin — oberhalb bis incl. Treptower Brücke
Tegel, Hennigsdorf, Gartenfeld,
3. Teltowkanalstationen, Neukölln,
Landwehrkanalstationen oberhalb der Unter-
schleuse

bis frei Ankunftsschiff (via Rothensee)	Übernahmesatz: DM/t
Braunschweig	
Beddingen	
Peine	
1.	7,48
2.	7,93
3.	8,47
Osnabrück	
1.	11,23
2.	11,68
3.	12,22
Dortmund	
Wanne	
Grimberg	
Gelsenkirchen	
1.	12,24
2.	12,69
3.	13,23
Prosper	
Essen-Kanal-Hafen	
1.	12,82
2.	13,27
3.	13,81
Ruhrort-Kanal-Häfen	
Mülheim-Ruhr	
1.	12,82
2.	13,27
3.	13,81
Rheinhäfen zwischen Rheinhausen und Walsum	
1.	13,05
2.	13,50
3.	14,04
Düsseldorf-Hafen	
1.	14,20
2.	14,65
3.	15,19
Emden	
1.	12,24
2.	12,69
3.	13,23
Bremen	
1.	14,33
2.	14,78
3.	15,32

Bei zwei Ladestellen zählt die Verholzeit zur Ladezeit, jedoch auf einen Tag begrenzt.

Die Verholkosten gehen zu Lasten des Verladenden.

Die Zonengrenzabfertigungskosten werden mit 8 Dpf je Tonne berechnet. Ufergeld wird lt. Verlag erhoben.

- b) Kleinwasserzuschläge sind in folgender Höhe zulässig:
- | |
|--|
| Stand am Magdeburger Pegel ab + 1,39 m bis + 1,30 m = 10% |
| Stand am Magdeburger Pegel ab + 1,29 m bis + 1,20 m = 15% |
| Stand am Magdeburger Pegel ab + 1,19 m bis + 1,10 m = 20% |
| Stand am Magdeburger Pegel ab + 1,09 m bis + 1,00 m = 30%. |
- Unter 1,00 m erlischt die Abnahmeverpflichtung.

§ 5

Im Berliner Lokalgüter-Verkehr werden für die Beförderung innerhalb Berlins für Massengüter der Schleusenklassen IV bis VI (Getreide, Kohle usw.), die je cbm beanspruchten Raumes mindestens 600 kg wiegen, folgende Frachten erhoben:

a) ab frei Schiff gestaut	bis frei Ankunftsschiff	DM/t
Berlin-oberhalb	Teltowkanal od. Neukölln	1,56
Berlin-oberhalb	Berlin-unterhalb	1,75
Berlin-oberhalb	Spandau-unterhalb und oberhalb	2,14
Berlin-oberhalb	Tegel	2,14
Berlin-unterhalb	Berlin-unterhalb	1,35
Berlin-unterhalb	Berlin-oberhalb	1,75
Berlin-unterhalb	Spandau-unterhalb oberhalb und Tegel	1,75
Tegel	Berlin-unterhalb	1,75
Tegel	Berlin-oberhalb	2,14
Tegel	Teltowkanal od. Neukölln	2,40
Berlin-unterhalb	Teltowkanal	2,28
Berlin-unterhalb	Neukölln	1,95
Spandau-oberhalb	Tegel	1,35
Spandau-unterhalb	Tegel	1,75
Spandau-unterhalb	Spandau-unterhalb	1,35
Spandau-unterhalb u. oberhalb	Berlin-unterhalb	1,75
Spandau-unterhalb u. oberhalb	Teltowkanal od. Neukölln	2,38

Diese Frachten schließen Schleppegeld und Schiffahrtsabgaben ein und verstehen sich bei vollen Kahnladungen von mindestens 160 t.

Bei Verladungen und Entlöschungen im Teltowkanal und Neuköllner Stichkanal werden die Kanal-kosten und die Ufergelder laut Verlag besonders berechnet.

- b) Für Güter der Schleusenklasse

I werden je t und Zahlschleuse	0,09 DM
II werden je t und Zahlschleuse	0,06 DM
III werden je t und Zahlschleuse	0,03 DM

zusätzlich berechnet.

- c) Bei der Verladung von Koks wird ein Zuschlag von 0,20 DM je t, für Mehl und gesacktes Getreide ein solcher von 0,10 DM je t erhoben.

§ 6

Der Tarif für die Schlepptsätze auf den mitteldeutschen Wasserstraßen in der am 8. Mai 1945 gültigen Fassung wird um 50% erhöht.

Eine Werbeprovision darf nicht gewährt werden.

§ 7

Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen dieser Verordnung werden nach den Vorschriften des Wirtschaftsstrafgesetzes vom 28. April 1950 (VOBl. I S. 153) in der Fassung vom 22. März 1951 (VOBl. I S. 279) geahndet.

§ 8

Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung im Gesetz- und Verordnungsblatt für Berlin in Kraft.

Berlin, den 19. September 1951.
PrA. 280 — 1188/51.

Der Senator für Wirtschaft und Ernährung
Preisamt
In Vertretung
Dr. Dr. Löffler

Alliierte Kommandatura Berlin

BK/O (51) 49
23. August 1951

**Betrifft: Aufhebung gewisser Bestimmungen
des Gesetzes zur Änderung des Umsatzsteuer-
gesetzes und des Beförderungsteuergesetzes¹⁾**

An den Herrn Regierenden Bürgermeister von Berlin.

Die Alliierte Kommandatura Berlin hat folgendes be-
schlossen:

1. Die Bestimmungen des Paragraphen 2 des Abschnit-
tes I der Anlage 2 des Gesetzes zur Änderung des
Umsatzsteuergesetzes und des Beförderungsteuer-
gesetzes vom 27. Juni 1951 werden mit Wirkung vom
Datum der Verkündung des Gesetzes aufgehoben.
2.

Für die Alliierte Kommandatura Berlin:

Evan A. Taylor
Vorsitzführender Sekretär

BK/O (51) 50
25. August 1951

**Betrifft: Außewirkungsetzen von gewissen Bestimmungen
des Kontrollratgesetzes Nr. 15¹⁾**

An den Herrn Regierenden Bürgermeister von Berlin.

Die Alliierte Kommandatura Berlin hat folgendes be-
schlossen:

1. Die Bestimmungen der Artikel I und III des Kontroll-
ratgesetzes Nr. 15 werden hiermit vom 1. Juli 1951
außer Wirkung gesetzt. Diese zeitweilige Einstellung
kann wieder in Erwägung gezogen werden, wenn der
Kontrollrat seine Tätigkeit wieder aufnehmen sollte.
2.

Für die Alliierte Kommandatura Berlin:

Evan A. Taylor
Vorsitzführender Sekretär

¹⁾ Die Beschlüsse der Alliierten Kommandatura Berlin beziehen sich auf § 2 des Bundesgesetzes zur Änderung des Umsatzsteuergesetzes und des Beförderungsteuergesetzes vom 28. Juni 1951 (BGBl. I S. 402 — Anlage 2 zum gleichnamigen Berliner Gesetz (GVBl. S. 489). Die Vorschrift des § 2 ist gegenstandslos, nachdem die Alliierte Kommandatura Berlin durch die oben wiedergegebene Anordnung die Bestimmungen der Artikel I und III des Kontrollratgesetzes Nr. 15 vom 1. Juli 1951 außer Wirkung gesetzt hat. Für das Gebiet der Bundesrepublik ist der gleiche Rechtszustand durch das Gesetz Nr. A-17 der Alliierten Hohen Kommission vom 21. Juni 1951 (Amtsblatt der Alliierten Hohen Kommission für Deutschland Nr. 57 Seite 940) herbeigeführt worden.